

# **Therapie mit Alpakas und Lamas** bei den Lebenshofalpakas - Familie Kast

## **1. Führen von Alpakas**

Durch das Halftern und Führen werden Klienten sensibilisiert in der Ruhe zu handeln. Ein Alpaka lässt sich nur mit sehr viel Ruhe und einem ausgeglichenen Gemüt halftern. Wenn das Alpaka laufen soll, kann dies nur durch bewusstes „ziehen“ am Führstrick geschehen. Bei zu festem ziehen oder gar zerren, wird man schnell feststellen, dass es stures Verhalten an den Tag legt und somit nicht weiter geht.

Klienten müssen also mit Sorgfalt und Ausgeglichenheit, Ruhe und Geduld sich dem Tier widmen, um Erfolg zu haben.

## **2. Hindernisparcours mit dem Tier**

Beim Hindernisparcours verhält es sich ähnlich des Führens. Hierbei ist noch zu ergänzen, dass der Führende Selbstsicherheit zeigen muss. Hindernisse sind zum Beispiel eine Wippe, ein Balancebalken oder Reifen. Am Beispiel Wippe (siehe Video) lässt sich gut erkennen, dass das Alpaka dem Mensch vertraut, sobald er seine eigene Angst abgelegt hat und mit ihm über die Wippe geht.

## **3. Beobachten der Tiere**

Durch stilles Beobachten der Tiere auf der Weide oder beim Fressen wird sichtbar eine innere Ruhe der Klienten beobachtet. Die wiederkehrenden Geräusche und Verhaltensmuster, auch innerhalb der Herde, in der es Leittiere und untergeordnete Tiere gibt, die sich durch Stellung der Ohren, des Schwanzes, Spucken und Bewegung, sowie Summende Geräusche verständigen, lassen Klienten ruhiger und introvertiert werden. Sie denken oftmals über ihr eigenes Verhalten nach und reflektieren sich dadurch ganz bewusst.

## **4. Füttern und Stallarbeit**

Beim Füttern und Leckerlis aus der Hand geben wird die sanfte Art der Alpakas veranschaulicht. Sie nehmen, dadurch, dass nur im unteren Kiefer Zähne vorhanden sind, gefahrenfrei und zärtlich ihr Futter entgegen.

Die Stallarbeit, wie abmisten der Kotplätze (Neuweltkameliden haben Toilettenplätze), sorgt für Durchhaltevermögen und Veranschaulichung der Pflichten, die mit dem Kauf eines Tieres einhergehen. Viele unserer Kunden haben auch Ängste durch das einfache füttern überwunden, wohl die gängigste Art einem Tier nah zu kommen.